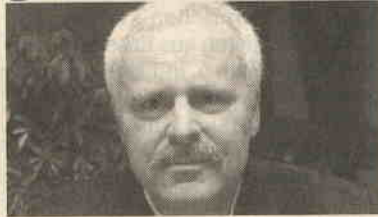


→ INTERVIEW

Vereinsheim ist für mich ein großes Anliegen



Rüdiger Frey, Vorsitzender des VfR Granterath. RP-FOTO: JÜRGEN LAASER

Ein „heißes“ Thema ist beim Fußball-A-Ligisten VfR Granterath der schon seit langem geplante Bau eines Vereinsheims am Platz. Darüber unterhielt sich RP-Mitarbeiter Mario Emonds mit dem Vorsitzenden Rüdiger Frey im Anschluss an die Jahreshauptversammlung.

Wie ist der Stand der Dinge?

Frey Unser altes und auf Vereinsgelände stehendes Jugendheim soll ja abgerissen werden und dieses Grundstück dann gemeinsam mit der Stadt Erkelenz als Bauland verkauft werden. Mit dem Erlös wollen wir zu einem beträchtlichen Teil unser neues Vereinsheim finanzieren. Zurzeit gibt es zwei Kauf-Interessenten, mit denen wir in Verhandlungen stehen.

Wann wollen Sie die Sache geklärt haben?

Frey In drei Monaten sollten wir damit durch sein.

Sie wollen also noch in diesem Jahr mit den Arbeiten beginnen?

Frey Ja. Zumal das neue Heim auch dringend erforderlich ist.

Das wollen Sie dann wahrscheinlich in Eigenleistung hochziehen.

Frey So ist es. Wir haben darüber auch schon mit allen Handwerkern im Verein gesprochen. Egal ob Maurer, Elektriker, Fliesenleger oder Maler – alle wollen mithelfen.

Wo genau soll das Heim seinen Platz finden?

Frey Auf dem kleinen Aschenplatz, möglichst nahe zum Parkplatz.

Wie soll der Bau aussehen?

Frey Wir planen ein eingeschossiges Gebäude mit zwei Mannschaftsumkleiden und eine für die Schiedsrichter – alle versehen mit einer zeitgemäßen Duschanlage. Dazu natürlich Toiletten, die bisher am Platz noch völlig fehlen. Zurzeit muss man sich dafür ja noch in die Büsche schlagen. Und zentral soll ein schöner Vereinsraum sein.

Ist auch an eine Unterkellerung gedacht?

Frey Nein, die würde den finanziellen Rahmen sprengen.